

Mit Clusterpolitik den Industrie- und Wirtschaftsstandort stärken – dynamische und nachhaltige Wachstumfelder erschließen.

VON NILS SCHMID

Demografischer Wandel, Globalisierung, Energie- und Ressourcenknappheit, Klimawandel – dies sind die zentralen Herausforderungen, vor denen die Wirtschaft steht. Und diese Herausforderungen an die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen, vor allem der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), wachsen kontinuierlich. Wer dafür früher als andere innovative Lösungen anbietet, verschafft sich Wettbewerbsvorteile und zieht andere mit.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit gefordert

Rein unternehmensinterne Forschung wird dabei immer weniger ausreichen, um Innovationen zu entwickeln. Die heutigen Problemstellungen bei Produkt- und Verfahrensinnovationen, aber auch bei der Entwicklung von neuen Dienstleistungen erfordern mehr denn je die interdisziplinäre Zusammenarbeit mehrerer Akteure. Netzwerke, Cluster-Initiativen und landesweite Innovationsplattformen haben sich als wichtiges Instrument zur Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen herausgebildet.

Cluster und Netzwerke sind erfolgreich

In Netzwerken und Cluster-Initiativen können Unternehmen ihre Innovationskraft steigern. Akteure können Ressourcen gemeinsam nutzen oder sich die Kosten dafür teilen. Kooperationen können zielgenau angebahnt und geschlossen werden. Ein schneller Technologietransfer – ganz konkret an den Problemlagen der Unternehmen orientiert – kann erfolgen.

Und diese Erfolge sind auch wissenschaftlich belegt. Eine



Erfolgreich mit Clustern und Netzwerken

Untersuchung des Instituts der Deutschen Wirtschaft Köln (2011) zeigt, dass Unternehmen, die sich an Netzwerken beteiligen, erfolgreicher sind als andere. Eine Befragung der IHKs in Baden-Württemberg in 2011 ergab, dass 83 Prozent der Unternehmen, die sich in Clustern oder Netzwerken einbringen, mit dem Nutzen für ihr Unternehmen zufrieden bis sehr zufrieden sind.

IHK ist wichtiger Partner

Die regionalen Industrie- und Handelskammern sind bei der Umsetzung der Clusterpolitik des Landes wichtige Partner. Das Ministerium für Fi-

nanzen und Wirtschaft unterstützt ausdrücklich die Aktivitäten der Kammer Heilbronn-Franken. Dass die Kammer eine eigene Cluster-Managerin beschäftigt, verdeutlicht den Stellenwert, den die Kammer Cluster-Initiativen und Netzwerken in der Region beimisst.

Potenziale erschließen

Zukunftsfelder der Wirtschaft wie Umwelttechnologien, erneuerbare Energien und Ressourcenschutz, Gesundheitswirtschaft, nachhaltige Mobilität sind auch für die klassischen Schlüsselbranchen wie Maschinenbau, Automobilindustrie oder Elektrotech-

nik – die stark in der Region Heilbronn-Franken vertreten sind – wichtig. Es gilt nun, gemeinsam mit Unternehmen, Kammern und Cluster-Initiativen vor Ort dafür zu sorgen, dass alle Betriebe, aber gerade die kleinen und mittleren Unternehmen, diese Potenziale für sich erschließen können.

Wichtige Anlaufstellen für die Wirtschaft

Cluster-Initiativen sind mit ihrem Zugang zur Forschung und mit den Möglichkeiten zur Kooperation zwischen Unternehmen, Forschungs- und Transfereinrichtungen und Dienstleistern wichtige An-

Nie mehr Probleme im Verkehr

Die Verkehrsseminare Marbs haben ihren Firmensitz Anfang 2011 nach Untergriesheim (Bad Friedrichshall) verlegt. Von dort aus organisiert und verwaltet Inhaberin Ellen Hummel alle Seminare für das Verkehrsgewerbe, die das Unternehmen deutschlandweit anbietet.

VON JÉRÔME UMMINGER

Mit einem Taxibetrieb in Kassel hat 1980 alles angefangen. 20 Fahrzeuge und 100 Mitarbeiter zählte das Unternehmen irgendwann. Doch nachdem mit dem Taxibetrieb allein in der Großstadt Kassel nicht mehr viel zu verdienen war, konzentrierte sich der Familienbetrieb ab 2000 auf die Fahrer- und Unternehmersausbildung.

Neuer Hauptsitz

Seit Anfang 2011 haben die Verkehrsseminare Marbs ihren Hauptsitz nun in Bad Friedrichshall. Von dort aus kümmert sich Inhaberin Ellen Hummel um die organisatorischen Angelegenheiten der Seminare in ganz Deutschland. Von Rostock bis Freiburg und von Kiel bis München können die Teilnehmer IHK-Fachkundeseminare und Berufskraftfahrer-Qualifikationen absolvieren.

Ausgebildet respektive auf die Prüfungen vorbereitet werden die Seminarteilnehmer entweder in den eigenen Schulungsräumen in Bad Friedrichshall oder an einem der 30 Standorte in ganz Deutschland. Freiberufliche Schulungsleiter und Fachreferenten kümmern sich um eine qualifizierte Ausbildung der Seminaristen. Und einmal im Jahr lässt es sich Ellen Hummel nicht nehmen, auch selbst einen Kurs zu halten.

Ausbau der Weiterbildung

Mit den IHK-Fachkundeseminaren werden angehende

Verkehrsunternehmer – also selbständige Lkw-, Taxi- oder Busfahrer – ausgebildet. Diese Fachkundeseminare machen derzeit noch den Großteil (90 Prozent) der angebotenen Seminare aus. Ein wesentlich kleinerer Teil entfällt auf Weiterbildungsmaßnahmen wie Berufskraftfahrerqualifikationen und Disponentenschulungen. „In den nächsten Jahren wollen wir den Anteil der Fortbildungen aber kontinuierlich ausbauen“, sagt Hummel.

Denn es liegt in der Natur der Sache: Besucher von Fachkundeseminaren werden keine Stammkunden. Haben sie die Prüfung einmal erfolgreich abgelegt, können sie selbst als

Unternehmer tätig werden. Bei den Fortbildungen sieht das ganz anders aus. Denn nach den neuen Gesetzen müssen Berufskraftfahrer in fünf Jahren auch fünf Tages-Weiterbildungen belegen. „Doch davor drücken sich die Unternehmer und Fahrer derzeit noch“, erklärt Ellen Hummel.

Spätestens bis 2013 (Bus) beziehungsweise 2014 (Lkw) müssen sie diese aber vorweisen, sonst laufen sie Gefahr ihre Zulassung zu verlieren. Für Hummels Geschäft hat das Vorteile: „Spätestens dann werden unsere Seminare restlos ausgebucht sein“, ist sie sich sicher.

www.verkehrsseminare.de

Nils Schmid, Finanz- und Wirtschaftsminister, MdL und stellvertretender Ministerpräsident.

Foto: SPD Baden-Württemberg

laufstellen für die Wirtschaft. Ich möchte alle Unternehmen ermutigen, sich in passende Cluster-Initiativen oder Netzwerke einzubringen. Es lohnt sich für jedes Unternehmen und für die Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken. Das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft wird mit seinen Instrumenten der Clusterpolitik die Aktivitäten vor Ort weiter unterstützen.

Autor

Nils Schmid ist Finanz- und Wirtschaftsminister, MdL und stellvertretender Ministerpräsident.



Ellen Hummel, Inhaberin der Marbs Verkehrsseminare, will Weiterbildungsmaßnahmen für Berufskraftfahrer stark ausbauen. Foto: Jérôme Umminger